Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1851)

Heft: 213-215

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 213 bis 215.

R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.

XXII. Ueber den Oppikofer'schen Planimeter.

[Vorgetragen den 31. Mai 1851.]

Gewiss muss es jeden Schweizer freuen, wenn er von der günstigen Beurtheilung hört, die der Planimeter von C. Wetli aus Zürich, auf den Vortrag Herrn Professor Stampfers hin, bei der k. Academie der Wissenschaften in Wien [1]) gefunden hat, — und zwar um so mehr, je häufiger schon eine Nichtachtung der im Verhältnisse zu der kleinen Ausdehnung unsers Vaterlandes nicht unbedeutenden wissenschaftlichen Kräfte der Schweiz nicht nur im Auslande, sondern sogar im Inlande zu Tage getreten ist. Doch muss er auch bedauern, dass die Wetli wiederfahrene Gerechtigkeit nicht auch Oppikofer, dem ersten Erfinder des Planimeters, zu gut kam, — ja nicht einmal sein Name genannt wurde.

Unbestritten ist das schöne Princip, auf welches sich die Flächenmessung durch Umschreibung gründet, schon im Jahre 1826 durch den damals in Bern befindlichen Thurgauer Johannes Oppikofer [2]) aufgefunden, und mit Hülfe des geschickten Mechanikus Pfäffli sofort auf

---

[1]) Siehe Sitzungsberichte der k. Academie der Wissenschaften in Wien. Februar 1850.

[2]) 1783 zu Unteroppikon bei Bussnang geboren, von 1816 hinweg bei der Juragewässercorrection und anderen technischen Arbeiten im Canton Bern beschäftigt, seit 1837 Strasseninspector des Cantons Thurgau.

(Bern. Mitth. Juni 1851.)